

Wohnen '54

Ausgabe 79 -
Sommer 2024
(kostenlos)



**Gewinnen Sie
Reisegutscheine**

Seite 2

**Genossenschaft
wird 70 Jahre**

Seiten 6 bis 9

*Vertreter von fünf Sport- und Kulturvereinen, die
von unserer Genossenschaft unterstützt werden.*

Großes Gewinnspiel zum 70jährigen Jubiläum.



So funktioniert es:
7 Wochen lang stellen wir unseren Mitgliedern jeweils eine Preisrätselfrage. Wer sie richtig beantwortet, hat jede Woche die Chance, jeweils einen **1.000 € Reisegutschein** zu gewinnen.

Die Teilnahme ist möglich über die 54er App. (siehe unten)
Wer keine Möglichkeit hat, über die App an der Verlosung teilzunehmen, kann ab 23. Juli immer dienstags in unserer Geschäftsstelle die Preisrätselfrage beantworten.

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt an dem Gewinnspiel sind nur Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft "Stadt Magdeburg von 1954" eG. Die Teilnahme von Angestellten und Organen der Wohnungsbaugenossenschaft "Stadt Magdeburg von 1954" eG, von Kooperationspartnern, sowie minderjährigen Personen ist ausgeschlossen. Die Teilnahme an dem Gewinnspiel ist in der Zeit vom 23.07. bis 06.09.2024 möglich. Die Gewinner, die die Frage(n) richtig beantwortet haben, werden durch eine zufällige Ziehung ermittelt. Die betreffenden Gewinner werden persönlich über E-Mail oder postalisch informiert. Für die Datenverarbeitung gilt unsere Datenschutzverordnung. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Sie können die Datenschutzverordnung unter www.wbg1954.de/Datenschutz einsehen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DER HAMMER!
Sonderauslosung nach den 7 Wochen.
Unter allen Teilnehmern, die jede Frage richtig beantwortet haben, winkt dem Gewinner ein **2.000 € Reisegutschein**.

Also:
Je öfter Sie mitmachen, desto größer sind Ihre Chancen!



QR-Code scannen und gewinnen!
<https://wbg-1954-crmportal.aareon.com>

Wohnungsbaugenossenschaft
"Stadt Magdeburg von 1954" eG



Liebe Leserinnen
und Leser,
werte Genossenschaftsmitglieder,

auch 2023 war wieder ein bewegtes Jahr. Für die Herausforderungen der nächsten Jahre, insbesondere im Zuge der geforderten Wärmewende, ist die Genossenschaft gut aufgestellt. Die Mehrzahl unsere Objekte entspricht bereits heute den Energieeffizienzklassen A, B und C. Insbesondere die städtische Wärmeplanung wird die Weichen für die Zukunft und damit verbundenen Investitionen stellen.

Problematisch sind immer noch die Baupreise, die einerseits durch Rohstoff- und Materialteuerungen und andererseits durch einen Mangel an Facharbeitern stetig steigen. Auch im Personalbereich gab es einige Veränderungen. So wurde seit mehr als 20 Jahren wieder ein zweiter hauptamtlicher Vorstand bestellt (Seite 4-5). Auch in anderen Bereichen konnten wir unser Team personell verstärken (Seite 12-13).

Die 54er werden sich auch weiterhin für das Wohl Ihrer Mitglieder einsetzen. Auch wenn wir immer noch in einer schwierigen Zeit leben, vergessen Sie dabei bitte nicht: Es gibt keinen Weg zum Glück, glücklich sein ist der Weg. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der Lektüre.

Ihre Sylke Lamontain
Ihr Michael Martin



INHALT

Seite 2

Jubiläum

7 Fragen in 7 Wochen
zum 70. Geburtstag

Seite 3

Vorwort und Inhaltsverzeichnis

Seiten 4/5

Interview

Vorstand Michael Martin über
Aufgaben der Zukunft

Seiten 6-9

Historie

Von Thälmann bis 54er - die
Höhepunkte aus 70 Jahren

Seite 10/11

Bauen & Sanieren

120 neue Balkone für Reform
und andere Bauprojekte

Seiten 12/13

Vorgestellt

Drei neue Mitarbeiter
in der Genossenschaft

Seite 14

Aktuell

Betriebskostenabrechnung
2023 mit Kostenrückgang

Seite 15

Stadtteile

In Reform entsteht ein
leuchtender Planetenlehrpfad

Seite 16

Nachwuchs

Dreifaches Familienglück

Seite 17

Kultur

Swingfest und die Rückkehr
des „Puparschknall“

Seite 18

Veranstaltungen

Exklusiv für „54er“: Brunch,
Busfahrten und Theater

Seiten 19

Ratgeber

Die beiden wichtigsten
Versicherungen

Seiten 20-23

Freizeit

„Mein Verein & ich“ - hier
verbringen wir unsere Freizeit

Seite 24

Rätselspaß

Einkaufsgutscheine
für helle Köpfe

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft
„Stadt Magdeburg von 1954“ eG
Dodendorfer Straße 114
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 62 92 - 6
Telefax (03 91) 62 92 - 799
Notruf (0391) 6 20 17 40

Internet: www.wbg1954.de

E-Mail: info@wbg1954.de

Redaktion/Gestaltung:

www.cityPRESS-magdeburg.de

Druck: Druckerei Stelzig

„Wohnen '54“ erscheint zweimal
jährlich in einer Auflage von 4.000
Exemplaren



Kerngesundes Unternehmen mit Top-Team

Interview | Im Gespräch mit Michael Martin, neuer Vorstand unserer Genossenschaft

Zum 1. Januar dieses Jahres hat der Aufsichtsrat mit Michael Martin einen zweiten hauptamtlichen Vorstand bestellt. Während sich der 45-jährige Altmärker um den technischen

Bereich kümmert, ist Sylke Lamontain in bewährter Weise die Expertin in allen kaufmännischen Fragen. Nachfolgend ein ausführliches Interview mit dem „Neuen“.

Wir haben erfahren, dass Sie eine Vorgeschichte bei den „54er“ haben...

Michael Martin: Ja, wenn auch eine relativ kurze. Ich durfte hier Anfang der 2000er ein einmonatiges Praktikum absolvieren. Für mich war das eine so prägende Zeit, dass der Kontakt nie abgerissen ist.

Unsere Mitglieder möchten sicher etwas mehr über sie wissen. Erzählen Sie doch einfach mal über sich?

Michael Martin: Sehr gern. Ich bin Altmärker und habe in Salzwedel mein Abitur gemacht. Anstatt mich gleich auf die nächste Schulbank zu setzen, wollte ich erstmal etwas Handfestes machen. Also ging ich nach dem Abi für ein Jahr zum Bund und habe im Panzerbataillon 93 in Münster gedient. Von 2000 bis

2003 absolvierte ich in der BfG-Bank Hannover eine klassische Banklehre. Ab 2003 studierte ich zunächst an der Uni Magdeburg Wirtschaftswissenschaften, anschließend in Leipzig mit Vertiefung u.a. im Immobilienmanagement. Dort schrieb ich meine Diplomarbeit und darf mich seit dem Diplom-Kaufmann nennen.

Wie haben Sie das finanziert?

Michael Martin: Ich wollte meinen Eltern nie auf der Tasche liegen, deshalb habe ich viel gejobbt.

Wo?

Michael Martin: Ach Gott, ich habe alles mögliche gemacht. Bei Kaufland räumte ich nachts Regale ein, einem Dachdecker half ich beim Dachdecken,

ich habe mit dem Presslufthammer bei Abrissarbeiten mitgemacht, jobbte nebenbei bei einem Immobilienmak-

„Ich wollte immer mein eigenes Geld verdienen. Auch nachts bei Kaufland.“

ler und durfte auch bezahlte Praktika beim Prüfungsverband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt leisten. Ich brauchte immer auch etwas mehr Geld als andere, weil ich immer eine eigene kleine Wohnung haben wollte.

Warum?

Michael Martin: Ich mochte das übli-

che WG-Chaos nicht. Ich hasse Unordnung, schmutzige Bäder und Küchen, in denen sich das Geschirr stapelt. Wenn man allein wohnen will, dann muss man aber auch bereit sein, dafür einen höheren Preis zu zahlen. Das war es mir wert.

Was haben Sie nach dem Studium gemacht?

Michael Martin: Fünf Jahre war ich als Prüfer beim Verband der sächsischen Wohnungsgenossenschaften tätig, wechselte 2015 als Kämmerer in die Gemeinde Priesterwitz und wurde 2018 in der Wohnungsgenossenschaft Wogeno Zittau zum Vorstand bestellt. Dort war ich bis Ende 2023. Den Rest kennen Sie ja.

Mit der Bestellung bei den 54ern ging es zwar ein Stück zurück in die alte Heimat, aber auch ein Stück weg von Frau und Kindern.

Michael Martin: Ja richtig, meine Frau kommt aus dem schönen Meissen und wir alle haben mit unserer Patchworkfa-

„Wenn alles passt, ist ein Umzug nach Magdeburg durchaus ein Thema.“

milie mit fünf Kindern (19, 14, 12, 9 und ein Jahr) unseren Lebensmittelpunkt in Priesterwitz. Aktuell bin ich Wochenend-Heimfahrer, aber wenn alles passt, ist perspektivisch ein Umzug nach Magdeburg durchaus ein Thema.

Wie erleben Sie unsere Genossenschaft nach den ersten Monaten?

Michael Martin: Ich bin in ein kerngesundes Unternehmen gekommen, in dem in allen Bereichen sehr professio-

nell gearbeitet wird. Ob exakte Betriebskostenabrechnung oder penible Mietenbuchhaltung, korrekte Mietverträge oder ehrlicher Service, weitreichende Mitgliederpflege oder allgemeine Verwaltung - überall und bei allen Mitarbeitern spüre ich, dass es immer zuerst um die Mitglieder und ihre Interessen geht. So muss das auch sein, denn die Satzung sagt eindeutig aus, dass die Genossenschaft einzig ihren Mitgliedern verpflichtet ist.

Wo wird das in Ihrer Wahrnehmung besonders deutlich?

Michael Martin: Zum Beispiel in Vertragsverhandlungen mit Versorgern und Dienstleistern. Da wird zwar nicht gefeilscht, aber hart in der Sache nach dem günstigsten Preis gesucht. Und wie bei jedem guten Kaufmann schaut man bei den 54ern gern zweimal drauf, ehe man Geld der Mitglieder ausgibt.

Wie schätzen Sie unsere Genossenschaft im Vergleich zu anderen ein?

Michael Martin: Unser vielfältiger Bestand - vom Altnaubau über Hochgeschossbau bis hin zum architektonisch spektakulären Neubau - ist einzigartig. Wir haben eine hohe Zahl an Wohnungen, die dezentral an das Fernwärmenetz angeschlossen sind. Hinzu kommen flache Unternehmenshierarchien, die schnelle Entscheidungswege ermöglichen, ein eingespieltes Team mit hochmotivierten Mitarbeitern. Ich bin wirklich sehr froh, hier zu sein.

Was ist Ihr erstes Projekt bei uns?

Michael Martin: Die Wärmeleitplanung unseres Unternehmens im Zusammenhang mit der kommunalen Wärmeplanung. Wir sind gut aufgestellt, müssen aber dringend Wärmenetze auf-

bauen, mit denen alle unsere Bestände ab 2045 klimaneutral versorgt werden. Das ist eine große Aufgabe.

Wo liegen die Knackpunkte?

Michael Martin: Das größte Problem sehe ich in der Planungsunsicherheit. Die Politik lässt uns im Stich, weil sie ständig die bevorzugte Energiequelle der Zukunft wechselt. Mal soll es Erdwärme sein, dann wieder Wasserstoff, auch Photovoltaik ist mal Thema oder Windkraft.

„Unser größtes Problem ist die Planungsunsicherheit, die uns die Politik auferlegt.“

Jede Quelle hat aber ihre Tücken und ihre technischen Grenzen - ebenso wie so große Mietwohnungsbestände wie unsere. Hinzu kommt, dass Gesetze von jetzt auf gleich umgesetzt werden sollen oder für enorme neue Unsicherheit sorgen. Als Beispiele stehen das Gebäudeenergiegesetz und das Wärmepreisbremsengesetz. Beide handwerklich einfach schlecht gemacht und eben deshalb nicht umsetzbar. Für enorme Verunsicherung sorgt u.a. auch die Grundsteuerreform, da niemand weiß, wann die Kommune welche Hebesätze anlegt und wie teuer das am Ende für den Grundstückseigentümer und damit für unsere Mitglieder wird. Sie sehen schon, Fragen über Fragen.

Optimistisch klingt das nicht.

Michael Martin: Ach wissen Sie, in den 70 Jahren des Bestehens unserer Genossenschaft gab es schon viele große Herausforderung. Wir wären nicht noch da, wenn wir sie nicht gemeistert hätten.

FREI NACH SCHNAUZE

(Vorstand Michael Martin reagiert spontan auf fünf Stichworte)

Magdeburg...

...eine grüne Stadt mit einer spannenden Geschichte und ausgezeichneter Infrastruktur.

Heimwerken...

...mache ich gern. Ich habe eine Drechselbank im Haus, an der ich gerade einen Weihnachtsbaum aus Holz baue.

Kochen...

...ist meine Leidenschaft.

Sport...

...ist mir kein Fremdwort. Ich golfe gern und betreibe Aqanistik.

Musikalisch...

...bin ich nicht. Aber wenn Musik, dann variere ich gern zwischen Depeche Mode und Nabucco.

Fakten, Geschichten und Anekdoten aus 70 Jahren Genossenschaft

Vier Sonderseiten über die Geschichte unserer Genossenschaft



Dieses Foto entstand im Juni 1955 in der Schilfbreite. Es zeigt den Einzug der ersten Genossenschaftsmitglieder in die gerade fertiggestellten Wohnungen. Die Möbel wurden auf einem Traktoranhänger transportiert.

Aus der Geschichte (1954-1972)

5. Juli 1954

Gründung der AWG „Ernst Thälmann“ mit 54 Mitgliedern.

24. Juli 1954

Erster Spatenstich auf einem abgeernteten Kornfeld für 74 Meter langen dreistöckigen Wohnblock an der Schilfbreite

31. Dezember 1954

Die AWG hat 122 Mitglieder.

1. Juni 1955

311 Tage nach dem ersten Spatenstich werden die ersten 18 AWG-Wohnungen in der Schilfbreite übergeben.

15. Juli 1955

36 Wohnungen im 1. und 2. Block an der Schilfbreite werden bezogen.

1959

Beginn des Objektes in der Kühleweinstäße, wo zum ersten Mal die Großblockbauweise angewandt wird

Ende 1959
Im Komplex Fermersleber Weg werden 84 Wohnungen übergeben.

31. März 1960

Das 1000. AWG-Mitglied wird aufgenommen.

1960

168 AWG-Mitglieder beziehen Wohnungen in der Kühleweinstäße.

1961

In der Hohen Straße werden 31 Wohnungen bezugsfertig, weitere 104 in der Landsbergstraße, am Kirschweg und in der Alexander-Puschkin-Straße.

1963

72 Familien ziehen in achtstöckiges Hochhaus in der Jakobstraße.

1964

Der Komplex Schilfbreite ist komplett: elf Blocks mit 256 Wohnungen.

1964

In der Fröbelstraße wird ein Block mit 40 Wohnungen bezogen.

5. Juli 1964

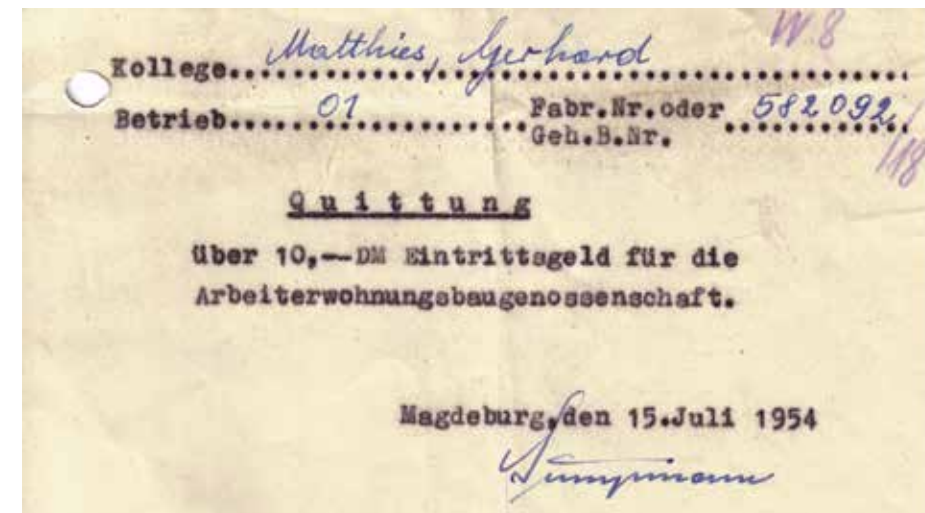
Die AWG hat 886 Wohnungen.

31. Dezember 1965

Die AWG hat 1294 Genossenschaftler und 982 Wohnungen.

1972

Baustart für Neu-Reform. Die Genossenschaft bekommt 694 neue Wohnungen und 1032 Mitglieder.



Mit 10 Mark Eintrittsgeld waren die Gründungsmitglieder unserer Genossenschaft dabei. Bereits ein Jahr später, am 15. Juli 1955, sind die ersten 36 Wohnungen in der Schilfbreite bezugsfertig.

„Geh hin, es gibt Wohnungen!“

Geschichte | Die Stunde Null schlägt im Thälmannwerk

Am 5. Juli 2024 jährt sich die Gründung unserer Wohnungsbaugenossenschaft zum 70. Mal. Anfang der 50er Jahre wächst das Ernst-Thälmann-Werk unaufhaltsam. Eine Werkhalle nach der anderen wird wieder aufgebaut, Maschinen installiert, Arbeitskräfte eingestellt. Neue Mitarbeiter werden vor allem aus dem Umland rekrutiert. Viele wünschen sich eine Wohnung in der Stadt. Das Thälmannwerk ist eines der ersten Magdeburger Großbetriebe, das 1954 eine AWG gründet.

„Anfang Juli 1954 sprach mich ein Kollege in der Lehrwerkstatt an. Er hatte gehört, dass eine Wohnungsgenossenschaft gegründet werden soll. Jeder, der Mitglied wird, so erzählt man sich, soll binnen drei Jahren eine Wohnung bekommen. Ich habe das nicht ernst genommen, denn damals wurde viel Blödsinn erzählt.“ Mit diesen Worten wird Gerhard Matthies, damals 32 Jahre alt, in der 2004 erschienen Chronik unserer Genossenschaft zitiert: „Ich habe es abends meiner Frau erzählt. Und sie hat gesagt, dass Hingehen ja nicht schaden kann.“ Und so ist Gerhard Matthies am 5. Juli 1954 dabei, als gegen 16 Uhr in einem völlig überfüllten Schulungsraum die AWG „Ernst Thälmann“ (seit 1991 Wohnungsbaugenossenschaft „Stadt Magdeburg von 1954“ eG) gegründet wird.

Die Stimmung ist gereizt, denn neun Jahre nach Kriegsende hält sich der Wohnungsbau in Grenzen. Viele Thälmannwerker kommen in der Hoffnung, dass „die da Wohnungen verteilen wollen“. Doch sie müssen sich gedulden, hören dem Gewerkschaftssekretär gebannt zu, der zu erklären versucht, was eine Genossenschaft eigentlich ist: „Ihr erwerbt Anteile an der Genossenschaft, Kollegen, und dann müsst ihr selbst beim Bau mit zupacken. Nur so geht's schneller, denn die Kollegen von der Bauunion müssten noch Jahrzehnte mauern, ehe alle eine Wohnung haben.“ Manch einer ist pessimistisch: „Nach Feierabend auch noch mit der Schippe auf den Bau?“

Doch viele sind bereit, mit anzupacken. Was bleibt ihnen auch anderes übrig. 40 Minuten später legen 54 Thälmannwerker 10 Mark Eintrittsgeld für die AWG „Ernst Thälmann“ auf den Tisch. Viel Geld 1954, denn damals verdient der Durchschnittsarbeiter um die 300 Mark. Aber kein einziges Mitglied dieser historischen ersten Stunde wird seine Investition je bereut haben.

Denn schon ein Jahr später, als die Wartezeiten auf Wohnungen bereits bis zu 10 Jahre betragen, ärgern sich jene, die an diesem 5. Juli 1954 die 10 Mark nicht zahlten - in der Schilfbreite können 18 Familien einziehen.

Aus der Geschichte (1977-1996)

1977

Zwei 16-Geschosser in der Salbker Straße mit jeweils 132 Wohnungen werden bezogen.

1979

AWG-Bestand nach 25 Jahren: 46 Gebäude mit 2577 Wohnungen.

1979

Erstbezug der Zollstraße 1 mit 132 Wohnungen

1981

130 neue Wohnungen im Meseberger Weg.

1982

Im Neustädter Feld hat die AWG nun 342 Wohnungen im Block 92

23. Dezember 1982

Übergabe Wohngebietseinrichtung „Birkenhof“ in Neu-Olvenstedt

August 1990

Einzug in die neuen Geschäftsräume Dodendorfer Straße 114.

12. Dezember 1990

Erste Vertreterversammlung unter marktwirtschaftlichen Bedingungen noch unter dem Namen AWG „Ernst Thälmann“.

24. Mai 1991

Eintragung der Genossenschaft unter dem Namen Wohnungsbaugenossenschaft „Stadt Magdeburg von 1954“ eG beim Amtsgericht Magdeburg.

17. Juni 1991

Erste Grundmieten- und Betriebskostenumlageverordnung.

9. Dezember 1993

Vertreterversammlung nimmt Alt-schuldenhilfe-Gesetz mit der Verpflichtung an, 15 Prozent des Bestandes zu privatisieren.

Mai 1994

Privatisierungsankündigung für die Lüneburger Straße 10 -13

Mai 1994

Einsatz von Hauswarten für Neu-Olvenstedt und Heumarkt.

Oktober 1994

Mitglieder zahlen Geschäftsanteil von 300 DM zur Finanzierung des Grund und Bodens

Frühjahr 1996

Architekturpreis für Sanierung Plattenbau Lüneburger Straße 10-13



Modellfoto für die Terrassenhäuser im „Elbbahnhof“. 2011 reichen fünf Architekturbüros ihre Ideen ein, 2013 ist das Projekt mit dem Erstbezug abgeschlossen.

Terrassenhäuser am Elbbahnhof

2011-2013 | Spannendes Projekt zwischen Park und Fluß

Zum ersten Mal nach 1997 (Haus Skorpion in Neu-Reform) investieren die 54er wieder in einen Wohnungsneubau. Und das in bester Lage: Bis zum Frühjahr 2013 entstehen sechs Terrassenhäuser im Baugebiet „Elbbahnhof“. Auslöser der Investition sind zwei Fakten: Zum 31. Dezember 2010 sank der Leerstand auf 3,4 Prozent – so niedrig wie seit 15 Jahren nicht mehr. Darüber hinaus ist eine starke Nachfrage nach hochwertigen Wohnungen in guten Lagen zu beobachten. Vorstand und Auf-

sichtsrat erwerben ein 8500 Quadratmeter großes Grundstück zwischen Sternbrücke und Kavalier Scharnhorst. Fünf Architekturbüros liefern Ideen, die Entwürfe des Magdeburger Unternehmens „ARC architekturkonzept“ setzen sich durch. Grund: Das Konzept der Verzahnung der begrünten Hausterrassen mit dem angrenzenden Grünraum.

Es entstehen 45 Wohnungen in drei lichtdurchfluteten Terrassenhäusern mit fünf Geschossen und drei mit drei Geschossen.

54er als Geburtshelfer der Zitadelle

1995-2004 | Hundertwassers letztes Bauprojekt

Die seit 1995 von unserer Genossenschaft verfolgte Idee eines Hundertwasserhauses in Magdeburg wird Realität. Ende 2005 wird die „Grüne Zitadelle“ am Domplatz übergeben. Auf Beschluss des Aufsichtsrates unserer Genossenschaft sind die „54er“ an diesem Projekt zwar nicht mehr beteiligt, doch sie hat den Grundstein gelegt, dass die „Gero Beteiligungs-, Treuhand-, und Verwal-

tungsgesellschaft mbH“ das Projekt verwirklichen kann. Am 19. März 2004 war am Breiten Weg der Grundstein für die Millionen-Investition gelegt worden. Auf insgesamt 11295 Quadratmetern vermietbarer Fläche entstanden 55 Wohnungen, 18 Büros, 18 Ladengeschäfte, ein Ausstellungs- und Galeriebereich, ein Hotel mit 42 Zimmern, ein Kindergarten und 121 Parkplätze.

Preisgekrönter Turmschanzen-Umbau

2019 | Anerkennung als „Bauwerk des Jahres“

Als „Bauwerk des Jahres 2019“ wurde das Umbauprojekt Turmschanzenstraße in der Kategorie Sanierung ausgezeichnet. Wegen der Pandemie wurde die Ehrung erst 2021 vom Architekten- und Ingenieur-Verein zu Magdeburg nachgeholt.

Die Preisjury lobt das Projekt als „ein zukunftsfähiges, modernes Wohnen im Einklang mit dem Bestandsgebäude“. Damit trage es der exponierten Lage direkt am Elbufer Rechnung. Dafür war das Bestandsgebäude vom Typ WBS 70/M86 völlig entkernt worden, um es anschließend um ein bzw. zwei Etagen aufzustocken. Nach Abschluss der Arbeiten bietet es barrierearme Wohnungen mit Balkonen und Aufzügen, Geschoss- und Maisonettewohnungen für jedes Mieterklientel und Budget.

Positiv hob die Jury hervor, dass im westlichen Gebäudeteil eine „offene Ecke“ durch einen Neubau ergänzt und somit städtebaulich geschlossen wurde. Besondere statische Herausforderungen hatten sich für die Bauherren im Zuge der Aufstockung und der damit verbundenen Lastenerhöhung bei Bestandsdecken, Fundamenten und Wänden ergeben.

Ein weiterer Pluspunkt, so die Ein-



schätzung der Juroren: Die Energieversorgung erfolgt ressourcenschonend über ein Biomasseheizkraftwerk. Die Außenanlagen sind komplett umgestaltet worden und überzeugen nun durch offene, gut unterteilte Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität. Neben dem Vorbildcharakter für ähnliche Bauvorhaben, der guten Gestaltung und nachhaltigen Nutzung ist die Investition an diesem Standort besonders im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Quartiers Heumarkt hervorzuheben. Hier werden derzeit Brachen bebaut, weitere werden folgen.

Neue Fassade für „Fußballfeld“

2023-2024 | Vorhangfassade bringt deutlich bessere Isolierung



Von 2023 bis Ende 2024 wird die Fassade der Hermann-Hesse-Straße 15-20 energetisch saniert, inkl. dem Anbau einer zusätzlichen Dämmung und einer neuen Vorhangfassade. Der Umfang ist enorm, schließlich misst die Gesamtfläche der Fassade rund 7.000 Quadratmeter - das entspricht der Größe eines Fußballfeldes. Für die Fassade des 1973 errichteten 10-Geschossers wurde eine Isolierungsverbesserung von 67,7 Prozent im Vergleich zum bisherigen Zustand errechnet; für die Giebel- und Balkonfassaden 44,1 Prozent.

Aus der Geschichte (1996-2024)

Juni 1996

Ankauf von 269 SKET-Werkswohnungen in Hopfen- und Schilfbreite.

Dezember 1996

Einführung neues Logo

April 1997

Architekturwettbewerb zur Gestaltung der Werder-Hochhäuser zur BUGA 1999

Juni 1997

Architekturpreis für kostenbewusste Sanierung Schilfbreite 48-52

November 1998

Auszeichnung als „Immobilienverwalter des Jahres 1998“

14. November 1998

Sprengung Plattenbau Breiter Weg 8-10 für Bau Hundertwasserhaus

2004

Der langjährige Vorsitzende Rolf Opitz geht in den Ruhestand

2005

Abriss Leipziger Chaussee 21

Oktober 2005

Fertigstellung von Hundertwassers „Grüne Zitadelle“.

3. August 2005

Verschmelzung mit der Wohnungsgenossenschaft „Am Silberberg“ eG

28. September 2012

Richtfest für Neubauprojekt Elbbahnhof mit 45 Wohnungen

2012

Abriss St.-Josef-Straße 62-70

2013:

Neubau 44 Garagen in Reform, Übergabe Neubauprojekt Elbbahnhof, barrierefreier Umbau der Aufzüge Hermann-Hesse-Straße 15-20

2017

Baustart für den Umbau der Turmschanzenstraße 7 und 13 inklusive Ergänzungsbau

2019

Einzug in die 98 Wohnungen zwischen 36 und 147 Quadratmetern der Turmschanzenstraße

2020

Einführung der 54er App

2020

Umbauprojekt Turmschanze wird als „Bauwerk des Jahres“ geehrt

2023/2024

Neugestaltung Fassade und Balkone Hermann-Hesse-Straße 15-20

120 neue Balkone für Reform

Bauen | Umfangreiches Sanierungsprogramm erhöht vielerorts die Wohnqualität

Schöner Wohnen in unseren Beständen. Dafür investierte unsere Genossenschaft auch 2023 viel Geld in die Gebäude. Die wichtigsten Investitionen haben wir auf den kommen-

den beiden Seiten für unsere Leserinnen und Leser aufgelistet. Auf Seite 11 geben wir zudem einen Ausblick über die Vorhaben im kommenden Halbjahr.

Dämmung und Fassade

Letzter Akt für die Hermann-Hesse-Straße 15-20. Nahezu abgeschlossen ist die energetische Fassadensanierung durch die Montage einer zusätzlichen Dämmung und einer neuen Vorhangsfassade. Seit Mitte Februar 2023 dauern die Sanierungsarbeiten an der Außenfassade an. Inzwischen haben rund 70 Prozent der gesamten Außenfassade die neue vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF) erhalten. Die neue Außenhülle besteht aus Aluminium-Fassadenplatten mit lackierter Außenfläche und einer Dämmschicht. Die Gesamtfläche von 7.000 Quadratmetern wird bis Ende 2024 energetisch modernisiert.

Die Arbeiten werden aus einer vom Dach hängenden Arbeitsplattform durchgeführt.

Damit verbunden ist die Vergrößerung und der Umbau der Wohnzimmer-Loggien zu Balkonen in der Hermann-Hesse-Straße 15-20. Die Balkone der Eingänge 19 und 20 waren bereits im Dezember 2023 freigegeben worden. Der



Hermann-Hesse-Straße 15-20.

Umbau in den Eingängen 15, 16, 17 und 18 begann im November 2023 und wird Ende 2024 fertiggestellt.

Die neuen 120 Balkone sind nun 3,4 Meter x 1,8 Meter groß und haben eine Fläche von 6,12 Quadratmeter; also fast

doppelt so groß wie die alten Loggien.

Die Loggien in den 2-Raumwohnungen und die zweiten Loggien in den 4-Raumwohnungen werden nicht vergrößert, um auch weiterhin sozialverträglichen Wohnraum zu ermöglichen.

Traumhafter Blick vom frisch sanierten Flachdach in der Jakobstraße 22-26



Vom Dach der Jakobstraße 22 bis 26 hat man diesen Blick auf die Kirchendächer über die Elbe in den grünen Osten der Stadt. Die Dachdecker werden ihn genossen haben, ehe sie das Dach als wichtiges Bauteil des Gebäudes saniert haben. Das Flachdach wurde jüngst in höchster Qualität erneuert.



Frische Farbe im alten Hausflur

So wohnt es sich schön! In frisch gemalten Hausfluren, wie hier in der Schilfbreite 14, ist das Nachhause-Kommen das reinste Vergnügen. Neben den hellen und freundlichen Farben an den Wänden gibt es auch einen neuen strapazierfähiger Rammschutz an den Wänden der Kellertreppen. So bleibt alles lange schön.

Neue Heizungsrohre - weniger Kosten

Am 8. April dieses Jahres wurde in den linken Wohnungen im Quittenweg 31 mit der Strangsanie rung begonnen.

Im bewohnten Zustand wurden die Versorgungsschächte geöffnet, um die alten maroden Rohre zu demontieren. Anschließend kamen langlebige Rohrsysteme aus Edelstahl und hochwertigem Kunststoff zum Einsatz. In allen Räumen erfolgt der Umbau der vorhandenen Einrohrheizung auf das moderne Zweirohrheizungssystem. Durch den zeitgleichen Einbau größerer Heizkörperflächen kann zukünftig die Vorlauftemperatur abgesenkt werden. Die Folge ist eine energetische Verbesserung.

Intensive Abstimmungen mit den baubeteiligten Firmen waren allerdings notwendig, um die geplanten Fertigstellungstermine abzusichern.

An dieser Stelle danken wir den von der Baumaßnahme betroffenen Genossenschaftsmitglieder für ihre Geduld und die angenehmen offenen Gespräche.



Auf einem Blick: Unsere Projekte im zweiten Halbjahr 2024

Flachdachsanierung: Mittelstraße 2

Malermäßige Instandsetzung Treppenhaus:

Weitlingstraße 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31
Schilfbreite 17, 19, 21, 23, 25, 18, 20, 27, 29, 31, 33, 35
Hermann-Hesse-Straße 15, 16, 17, 18, 19, 20
(nur Eingangsbereich und Kellerabgang)

Erneuerung Wechselsprechanlage:

Apollostraße 1, 3

Gestaltung bzw. Erneuerung Außenanlagen: diverse Objekte

Die Neuen im Team

Vorgestellt | In vielen Bereichen verstärken sich die 54er mit Personal

Das Kommen und Gehen in Belegschaften ist ein demografisch bedingter Prozess. Ältere gehen in den wohlverdienten Ruhestand, Jüngere treten ins Berufsleben ein oder suchen neue Herausforderungen. Das ist auch in unserer Genossenschaft nicht anders. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere „Neuen im Team“ vor.

Kai Gläser: Der Techniker mit Sachverstand

Seit dem 1. März ist Kai Gläser als Assistent des technischen Gebäudemanagements in der Genossenschaft tätig. Für diese Aufgabe bringt der 41-Jährige beste Voraussetzungen mit:

Der gelernte Gas-Wasser-Installateur hat sich beruflich ausprobiert, ehe er vor acht Jahren nach Magdeburg kam.

Doch der Reihe nach.

Zunächst absolvierte er 1999 in Chemnitz eine solide Handwerker Ausbildung, um sich in verschiedenen Handwerksbetrieben auszuprobieren. 2003 zog der junge Mann nach Ravensburg an den Bodensee. Sein Motiv: „Ich wollte in meinem Leben einfach ein bisschen mehr sehen als nur die Heimatstadt. Also habe ich die Herausforderung angenommen und bin letztlich als Außendienstler bei einem Fachgroßhandel



für Haustechnik tätig gewesen.“ 2008 lernte er am Bodensee eine Magdeburgerin kennen und folgte ihr 2016 an die Elbe. Auch hier verdiente er zunächst in

einem Fachgroßhandel für Haustechnik seinen Lebensunterhalt, ehe er 2020 die Niederlassungsleitung eines Handwerksunternehmens übernahm. Im März 2024 dann der Wechsel zu den 54ern, auf die er durch eine Stellenausschreibung aufmerksam geworden war: „Meine Erwartungen haben sich hier voll erfüllt und ich bin in einem guten Team sehr gut aufgenommen worden.“

Zu seinen Aufgaben zählen u.a. die Begutachtung und Bewertung von Schäden in unseren Beständen, die fachgerechte Betreuung von Baumaßnahmen und die Vertretung des Technischen Leiters.

Privat widmet er seinem Sohn viel Zeit und unterstützt ihn u.a. in seinem Hobby als Fußballer, ist „reingewachsener“ Clubfan und restauriert gerade einen VW Käfer, Baujahr 1972.

Lukas Magnus: Der Vermieter, der gleich losstürmt

Der 24-Jährige absolvierte bei einer Wohnungsgenossenschaft eine Ausbildung als Immobilienkaufmann. Die Suche nach mehr Abwechslung und neuen Herausforderungen führte ihn zu uns. Seit August 2023 verstärkt er das 54er Vermietungsteam. Seine Aufgabe: Freie Wohnungen so schnell wie möglich neu vermieten. Durchschnittlich 300 Mal ist dies im Jahr der Fall. Für Lukas Magnus ein Traumjob: „Im Grunde machen wir Wohnungssuchende glücklich, denn Wohnungen sind rar und begeht.“

Zuweilen so beliebt, dass es für einige Wohngebiete sogar Wartelisten gibt. Die 54er Bestände im Elbbahnhof, auf dem Werder, in Schilfbreite, Hopfenbreite oder im Servicewohnen „Haus Skorpion“ gehören dazu. „Viele Interessenten suchen oft monatelang nach einer



Wohnung. Wenn die perfekte Wohnung gefunden wird, ist die Freude natürlich groß.“ So schön der Beruf auch ist, gelegentlich ärgert sich Lukas aber auch

über die Respektlosigkeit von Mietinteressenten: „Es werden Besichtigungstermine abgezielt auf die Kundenwünsche vereinbart, doch niemand kommt. Das ist sehr ärgerlich, weil wir uns in der Zeit um andere Interessenten hätten kümmern können.“ Aktuell liegt der Wohnungsleerstand bei rund zwei Prozent. In der Regel sind das Wohnungen, die gerade zur Neuvermietung hergerichtet werden.

Privat ist Lukas Stürmer beim FSV Barleben in der zweiten Verbandsliga-Saison. Er wohnt in Stadtfeld, in der Nähe von vielen Freunden und der Freundin. Außerdem reist er gern und hat in diesem Jahr verschiedene Länder als Ziele: mit der Freundin nach Griechenland, mit Freunden nach Kroatien und Dänemark.

Enrico Kriesch: Der Hausmeister mit Herz

30 Jahre lang war Enrico Kriesch Dachdecker mit Leib und Seele: „Ich hätt's gern bis zur Rente gemacht. Ich habe es geliebt.“ Doch dann kam es 2020 zu einem folgenschweren Arbeitsunfall, der sein Leben auf den Kopf stellte: „Ich war wochenlang in der Klinik und fast eineinhalb Jahre zu Hause. Meiner Familie und Freunden bin ich unendlich dankbar, dass sie mit mir diese schwere Zeit überstanden haben.“ Dankbar ist er auch den 54ern, die ihm eine neue berufliche Chance gaben: „Als Dachdecker habe ich oft für die Genossenschaft gearbeitet. Ein ehemaliger Kollege, der bereits als Hausmeister bei den 54ern arbeitet, gab mir den Tipp und hat wohl auch ein gutes Wort eingelegt. Ich spürte großes Vertrauen bei der Abgabe meiner Bewerbungsmappe als Hausmeister.“

Die Genossenschaft akzeptierte die körperlichen Einschränkungen und den Wunsch des 52-Jährigen nach einem 6-Stunden-Tag. Langes Laufen oder schweres Heben sind für ihn nicht mehr möglich. Aber auch nicht zwingend notwendig, um ein guter Hausmeister zu sein. „Die 54er interpretieren die Tätig-



keit nicht als Beruf, sondern als Berufung“, weiß Enrico Kriesch: „Es kommt nicht darauf an, körperlich schwer zu arbeiten. Viel wichtiger sind Empathie, Korrektheit und die Lust mit Menschen ins Gespräch zu kommen.“

Eigenschaften, die der 52-Jährige mitbringt. Er ist stets freundlich, gefällig, hat ein Faible für Ordnung und Sauberkeit und ist sich nicht zu schade, Müll aufzusammeln oder Glühbirnen zu

wechseln.

Aktuell ist Enrico Kriesch für unsere Bestände in Reform, Fernersleber Weg, Leipziger-, Innsbrucker- und Förderstedter Straße zuständig. Insgesamt rund 1.000 Wohnungen. „Es macht mir großen Spaß, ich erlebe Wertschätzung von den Mitgliedern und Dankbarkeit. Allerdings wandelt sich die Mieterschaft langsam aber stetig: Jene, die Verantwortung für ein angenehmes Wohnumfeld übernehmen, werden weniger. Und jene, die sich um nichts kümmern möchten, weil sie davon ausgehen, dass alles mit der Mietzahlung erledigt ist, werden mehr. Das Interesse an Gemeinschaft und Miteinander nimmt spürbar ab.“

Er macht seinen Job mit viel Herz. Privat fährt er gern Motorrad, begleitet seine Söhne (15 und 19) zu den Handballspielen des BSV bzw. des SV Irxleben und hat aus eigener Erfahrung eine Botschaft für uns alle: „Egal, was das Schicksal für dich bereit hält, du darfst niemals den Kopf in den Sand stecken. Sag dir stets, dass du Glück im Unglück hattest, denn es geht immer auch viel schlimmer.“

MDCC

Ab sofort
1000 MBIT/S
verfügbar

INTERNET & KOMBITARIFE

ab 19,90€* mtl.

www.mdcc.de

*Aktionspreis gilt für 3 Monate für Internetneukunden (3 Monate kein MDCC-Internetprodukt im Haushalt) bei Abschluss eines MDCC-HIT-/NET Vertrages. Ab dem 4. Monat ist der jeweilige mtl. Regulärpreis (HIT50 = 29,90 EUR; HIT/NET100 = 39,90 EUR; HIT/NET250 = 49,90 EUR; HIT/NET500 = 59,90 EUR; HIT/NET1000 = 69,90 EUR) zu zahlen. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatt- oder Gutscheinkaktionen. Ein für den Anschluss erforderlicher Router wird auf Wunsch für die Vertragsdauer zur Verfügung gestellt: Miete 3,00 EUR/Monat, Kautions einmalig 25,00 EUR. Einrichtungskosten 24,90 EUR. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Vertragsverlängerung um jeweils 1 Monat, Kündigungsfrist 1 Monat zum Ende der Vertragslaufzeit. Verfügbarkeit je nach Standort. Für HIT gilt zusätzlich: MDCC-Breitbandkabelanschluss erforderlich (Kosten von 11,00 EUR/Monat). Alle Telefonate ins deutsche Festnetz (außer Sonderrufnummern) sind im Preis enthalten. Kein Call by Call und Preselection möglich. Voraussetzung für den Empfang von HD BASIC ist z.B. ein CI+ Modul (käuflich erwerbbar). Alle Preise inkl. MwSt.



Deutlicher Rückgang der Kosten

Geld | Erläuterungen zur Betriebskostenabrechnung 2023

Für das Jahr 2023 sind insgesamt elf Prozent geringere umlagefähige Betriebskosten im Vergleich zum Vorjahr angefallen. Die Kosten der Beheizung gingen insgesamt um 30 Prozent zurück. Mit der Betriebskostenabrechnung zahlt die Genossenschaft rund eine Millionen Euro der geleisteten Vorauszahlungen an die Mitglieder zurück.

Die Kostenreduktion resultiert vorwiegend aus gesunkenen Bezugspreisen für Energie in Verbindung mit den staatlichen Entlastungen, im Wesentlichen der mit Gas versorgten Objekte. Weiterhin hat sich der geltende reduzierte Mehrwertsteuersatz kostendämpfend ausgewirkt. Einen geringeren Anteil hatten Einsparungen durch unsere Wohnungsnutzer, welche zudem auch auf weniger Heizztage als die des Jahres 2022 zurückzuführen sind.

Die Höhe der staatlichen Entlastungen werden im Rahmen der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2023, welche voraussichtlich im August 2024 erstellt

wird, mitgeteilt. Insgesamt entfallen auf unsere Objekte Entlastungen in Höhe von 851.700 Euro. Betroffen sind hier im Wesentlichen die mit Gas versorgten Objekte, da bei der Fernwärme der Bezugspreis ganzjährig unter dem Wärmepreisdeckel lag.

Die auf alle Objekte entfallenden CO₂ Kosten belaufen sich auf ca. 62.000 Euro, wovon nach dem CO₂-Kosten-Aufteilungsgesetz ca. 52.000 Euro auf die Wohnungsnutzer umgelegt werden dürfen. Hier wird der CO₂-Verbrauch eines Gebäudes je Quadratmeter berücksichtigt. Auf Grund des geringen CO₂-Anteils der Fernwärme können

hier 100 Prozent der (sehr geringen) Kosten umgelegt werden. Bei den mit Gas versorgten Objekten beträgt der umlagefähige Anteil 80 bis 90 Prozent.

Kostensteigernd wirkte im Jahr 2023 auch der Strompreis. Trotz der Preisbremsen ist hier ein Anstieg um rund 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

In Bezug auf die durch unsere Wohnungsnutzer geleisteten Vorauszahlungen auf die Betriebskosten werden mit der Abrechnung insgesamt ca. eine Millionen Euro im Saldo aus Gutschriften und Nachzahlungen ausbezahlt.

Zwischen Feuer und Wasser

Aus den Stadtteilen | Reform erlebt frühlingshaftes Osterfeuer und ein feuchtes Kinderfest

In Magdeburgs ältestem Neubaugebiet weht ein frischer Wind. Der vor zwei Jahren gegründete Bürgerverein Reform sorgt mit Aktionen für Furore - zuletzt mit einer ös-

terlichen Kunstaktion zum Osterfeuer, einem Kinderfest und mit einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne für einen Planetenlehrpfad in der Planetensiedlung.

Ostern begann für die Reformer in diesem Jahr bereits Anfang März. Konnten sie doch bereits vier Wochen vorher die wohl kunstvollste Ostereier-Galerie der Stadt bewundern. Auf Einladung des Bürgervereins Reform hatten dafür 20 Reformer Einrichtungen und Unternehmen XXL-Styroporeier in kleine Kunstwerke verwandelt. Am Osterfeuer in der Juri-Gagarin-Straße wurden dann die schönsten Eier gekürt - übrigens hatten sich die 54er mit Unterstützung der Kita „Kuschelhaus“ am Wettbewerb beteiligt. Einige tausend Besucher erlebten am Feuer auch Mallorca-Star Markus Becker („Das rote Pferd“) live.

Das frühlingshafte Osterwetter blieb zum großen Reformer Kinderfest am 30. Mai leider aus. Diesmal regnete es in Strömen. Dennoch ließ der Bürgerverein Reform die Kinderfete im Fort II nicht ins Wasser fallen. Trotz strömenden Regens kamen immerhin rund 300 Besucher, die ihren Spaß an vielen Spielstationen, mit dem Erfurter Kaosklown und „Helga & Band“ hatten. Auch hier unterstützte unsere Genossenschaft und präsentierte sich als kinderfreundliches und sozial engagiertes Unternehmen. Unser Wurfspielstand wurde von den Kinder begeistert angenommen.



Das zweite Reformer Osterfeuer lockte mehrere tausend Besucher an. Höhepunkte waren die Wahl des kunstvollsten Ostereis und der Auftritt von Markus Becker.

Das nächste große Reformer Projekt wird die Einrichtung eines Planetenlehrpfads in der Planetensiedlung sein. Im November 2024 will ihn der Verein eröffnen und die gigantischen Dimensionen unseres Planetensystems auf dem Gehweg im Neptunweg sowie mit neun Lichtskulpturen an Laternenmasten eröffnen. Dafür hat der Verein die notwendigen Mittel bereits beisammen.



Auch die 54er waren beim Reformer Kinderfest mit einem lustigen Wurfspiel (Foto links) dabei. Für richtig viel Spaß sorgte der Kaosklown aus Erfurt (M.) und andere Spielstände wie u.a. Entenbaggern (r.), Trampolin, Fußballdart oder Entenangeln.



Das sind unsere Wonneproppen

Unsere Genossenschaft begrüßt jedes Neugeborene mit 100 Euro und einer Vorstellung im Wohn-Magazin.

Wenn Sie Nachwuchs bekommen haben, dann melden Sie sich bitte innerhalb von 6 Wochen nach der Geburt bei unserer Mitarbeiterin Ada Schönfeld unter Telefon 0391 6292711, E-Mail ada.schoenfeld@wbgl954.de oder ganz bequem über das 54er-Serviceportal.

Heute stellen wir Ihnen Dalia Göthling (Foto oben), Liam Hartmann (Foto Mitte) und Mia Pauline Salow (Foto unten) vor.



Magdeburg swingt

Kultur | Im 30. Jahr ihres Bestehens lässt es die IG Innenstadt in der City krachen

Die 1994 gegründete Interessengemeinschaft Innenstadt (IG) hat zahlreiche Feste initiiert und gefördert: Rathausfest, Kaiser-Otto-Fest, Europafest. Im 30. Jahr ihres

Bestehens versetzt sie ganz Magdeburg in einen Swing-Rausch. Am 23. und 24. August heißt es auf acht Bühnen „Swing & Kids“. Mit einer spektakulären Premiere.

„Swing & Kids“ heißt es am 23. und 24. August. Das 2. Magdeburger Swingfestival der IG Innenstadt präsentiert auf acht Bühnen Swing- und Jazzbands aus ganz Deutschland. Im 30. Jahr seines Bestehens will der Händlerverein mit dem Festival nicht nur die Innenstadt beleben, sondern auch das neue Veranstaltungsformat im Kulturkalender festigen. Viele Partner unterstützen das Festival und machen es so möglich. Die Bühnen befinden sich nicht nur in der Innenstadt (Schweizer Milchkuranstalt, Puparsch-Bühne am Kloster, SWM-Sommergarten, Schubert-Elektro-Bühne am Café Flair), sondern auch im Stadtpark (Le Frog), in Alte Neustadt (Bodensteiner Biergarten) und in Sudenburg (Sudenburger Biergarten). Zu Gast sind Szenegrößen wie „Die kleine Swingbrause“, „Pocket Jazz Trio“, „Evergreen Swing Band“, „Viola von Padrinos“, „Dreamland Swingband“, „Reni And The Rhythm Boys“, „Swing Jazzcompany Chemnitz“ oder der einzigartige Schweizer Boogie Woogie-Pianist Christian Christl.



Acht Bühnen, 32 Bands an zwei Tagen - „Magdeburg Swing & Kids“ soll Ende August zum Straßenfeger in der Innenstadt werden.

Neben den musikalischen Highlights gibt es auch ein einmaliges kulinarisches Erlebnis: Das legendäre „Puparschknall“ wird extra für das Festivalwochenende nach alter Überlieferung neu interpretiert und nach 100 Jahren erstmals wie-

der in Magdeburg gezapft (siehe unten). In der Goldschmiedebrücke gibt es am Sonnabend, 24. August, von 11 bis 18 Uhr, ein großes Kinderfest mit zahlreichen Attraktionen für die Kleinen.



Eine Legende kehrt zurück

Es war das Bier der einfachen Leute und nahezu alle Magdeburger Brauereien brachten es mit der Kutsche unters Volk. Die kamen mit Milchkannen oder anderen Gefäßen, um sich das halb vergorene Braunbier einzufüllen. Zuhause wurde das Bier dann je nach Geschmack mit Wasser verlängert und mit Zucker verbessert. Dann kam es in Flaschen mit Bügelverschluss. Nach ein paar Stunden wurden diese Flaschen verschlossen und nach einigen Tagen war es trinkfertig. Wurden die Flaschen zu früh verschlossen, spritzte

das Bier später beim Öffnen aus den Flaschen. Wagte man sich zu früh an das Bier, verursachte es leichte Blähungen und hatte abführende Wirkung wegen der noch aktiven Gärung - daher auch der Name „Puparsch“ oder „Puparsch-Knall“.

Das „olle Bier“ kehrt nun neu interpretiert als „Machdeburger Puparschknall“ zurück in die Stadt. Nur für zwei Tage ist es beim Swingfest an der Puparsch-Bühne auf der Wiese am Kloster Unser Lieben Frauen im Ausschank: Braun, süßlich, einzigartig.

Unterwegs mit netten Nachbarn

Freizeit | Vielfältiges Veranstaltungsangebot für die ganze Familie

Was darf's denn sein: ein Tagesausflug mit netten Nachbarn, ein Adventsbrunch mit guten Freunden oder ein Weihnachtsmärchen mit den lieben Kleinen? Die 54er haben all das in der zweiten Jahreshälfte zu bieten. Sie, liebe Mitglieder, müssen nur Zeit und Lust mitbringen und sich zeitnah anmelden - mit den Postkarten im Heftumschlag.

Tagesfahrt ins Bratwurstmuseum

Die 54er gehen wieder „on Tour“. Diesmal ist das thüringische Mühlhausen das Ziel, vor allem bekannt für Pflaumenmuß und Bratwurst.

Die Fahrt findet statt am Donnerstag, 5. September. Treffpunkt ist um 7 Uhr der ZOB am Magdeburger Hauptbahnhof. Im modernen Reisebus mit Klimaanlage, Navigationssystem mit Fahrplaninformation, WC, Bordküche und 56 bequemen Schlafesseln mit Fußrasten geht es entspannt nach Mühlhausen.

Im Reisepreis von 64 Euro sind enthalten: der Eintritt ins Thüringer Bratwurstmuseum, ein äußerst unterhaltsamer Vortrag zur Geschichte der Thüringer Rostbratwurst und natürlich eine original Thürin-

ger Rostbratwurst vom Holzkohlegrill. Auch eine Fahrt mit der Thüringer Waldbahn von Gotha nach Bad Tabarz ist inklusive, ebenso ein Kaffeegedeck in der Moness-Kaffeerösterei.



Gegen 19 Uhr ist die Rückkehr am ZOB vorgesehen. Interessierte melden sich bitte mit der Postkarte im Heftumschlag an.



Nichts ist in der Vorweihnachtszeit schöner, als ein leckerer Adventsbrunch. Entspannt schlemmen und die wohl romantischste Zeit des Jahres genießen - das ist der Wunsch vieler Menschen. Und wenn dann noch wie beim traditionellen Adventsbrunch im Türmchen ein einzigartiger Blick über die Stadt dazu kommt, dann ist das Weihnachtsglück perfekt. In diesem Jahr bieten wir unseren Adventsbrunch an zwei Tagen an: Am 1. und am 8. Dezember, jeweils von 10:30 bis 15:00 Uhr. Der Preis beträgt 32,00 Euro für Erwachsene und 17,00 Euro für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Bis zu sechs Jahren dürfen die Kleinen gratis mit dabei sein. Anmeldungen bitte per Mail: info@wbg1954.de oder telefonisch unter 0391 - 62 92 715.

„Goldene Gans“ zum Fest Stadtrundfahrt zum „70.“



Es waren einmal drei Brüder, eine Prinzessin, die nicht lachen wollte, eine Wirtin, zwei Waschweiber, ein Polizist und sein Assistent, zwei Räuber und... eine goldene Gans.

Wie diese verschiedenen Figuren „zusammenhängen“ erzählt uns Till im neuen Weihnachtsmärchen der „Schaubühne Magdeburg“ im AMO-Kulturhaus. Fest steht bereits eins: Es wird spannend, musikalisch und vor allem lustig.

Die 54er laden Familien herzlich zur Aufführung am 8. Dezember 2024 um 15:30 Uhr ein. Interessierte bewerben sich bitte mit der Postkarte im Heftumschlag.



Bei einer Stadtrundfahrt im roten Doppeldeckerbus können Sie den historischen Spuren der Stadt Magdeburg folgen. Sie werden von einem Stadtführer begleitet, der Ihnen die Geschichte zur Stadt und Stadtentwicklung erzählerisch vermittelt. Bestimmt gibt es dabei den ein oder anderen Aha-Moment. Daher laden wir unsere Mitglieder anlässlich unseres 70. Geburtstages zur Stadtrundfahrt ein. Treffpunkt ist am 29. August, 17 Uhr, das Otto-von-Guericke-Denkmal (Alter Markt). Wegen begrenzter Buskapazitäten wird um eine Voranmeldung bis zum 26. Juli über die Postkarte im Heftumschlag gebeten.

Vor dem Schaden klug sein

Ratgeber | Welche Versicherungen ein Mieter wirklich braucht

Versicherungen gibt es für fast jedes Lebensrisiko. Man kann sich absichern gegen den Verlust von Brillen, Handys, Reisegepäck oder Kreditausfall. In den USA kann man sich sogar gegen ein Funkloch oder das „Nein“ der Braut vor dem Altar versichern lassen. Doch welche Versicherung ist wirklich sinnvoll? Wir empfehlen Ihnen zwei.

Hausratversicherung

Diese Versicherung versichert, wie der Name schon sagt, ihren eigenen Hausrat d. h. ihr privates Eigentum in der Wohnung z. B. Möbel, elektrische Geräte, Fahrräder, Kleidung oder auch andere Wertgegenstände.

Dabei sind folgende Fälle versichert:

- Einbruch und Vandalismus
- Blitzeinschlag/Überspannungsschäden, Brand, Sturm, Wasserschäden, Stromausfall
- Raub

Die Versicherung ersetzt, im Gegensatz zu den meisten anderen Versicherungen, die beschädigten oder geraubten Gegenstände zum Neuwert. Dies ist der Betrag, den Sie bezahlen müssen, um einen Gegenstand in gleicher Art in einem neuwertigen Zustand zu kaufen.

Warum ist diese Versicherung wichtig?

Nach einem Wasserschaden, z. B. wenn die Waschmaschine oder das Aquarium ausläuft, können die Schäden am Wohnungsinventar teuer werden. So ist nicht nur eine neue Waschmaschine zu kaufen, sondern eventuell auch noch beschädigte Möbel, andere defekte elektrische Geräte usw. Das kann sich schnell auf mehrere tausende Euro summieren.

Was kostet die Versicherung?

Die Kosten für eine Hausratversicherung hängen vom Wert des versicherten Eigentums ab. Sie beginnen bei rund 2,00 Euro pro Monat. Bei einer Versicherungsgesellschaft oder im Internet können Sie sich informieren.

Private Haftpflichtversicherung

Das Wesen der privaten Haftpflichtversicherung ist das Versichern von Schäden gegenüber anderen („Dritte“). Schäden im Sinne dieser Versicherung sind z. B.:

- Schäden gegen „Leib und Leben“ (jemand kommt wegen Ihrem Verhalten zu Schaden und trägt körperliche

Schäden davon z. B. verletzen Sie jemanden unabsichtlich)

- Schäden gegen Sachen und Dinge (z. B. durch Ihr Verhalten entsteht ein Feuer und ein Haus brennt nieder oder Ihr Hund reißt sich los und verursacht einen Verkehrsunfall mit Blebschaden)
- Schäden aus Pflichtverletzungen (z. B. vergessen Sie das Licht bei

jeweiligen Schaden persönlich und mit Ihrem Privatvermögen aufkommen. Die private Haftpflichtversicherung ist ein „Muss“ für jeden Bürger über 18 Jahre.

Hinweis: Oft sind die Kinder, sobald sie einen eigenen Hausstand (eigene Wohnung) haben, nicht mehr über die private Haftpflichtversicherung der Eltern mitversichert und benötigen eine eigene Versicherung. Lassen Sie sich von



Dunkelheit am Fahrrad anzumachen und es kommt zum Unfall)

Ihrer Versicherung oder Versicherungsvertreter beraten.

Tipp: Auch Schlüssel für den Hauseingang und die Wohnung lassen sich (mit Zusatzbausteinen) versichern. Somit sind Sie im Fall eines Schlüsselverlustes abgesichert und müssen den Schaden nicht selbst bezahlen.

Was kostet die Versicherung?

Je nach Versicherungsumfang in der Regel ab rund 25 Euro pro Jahr bzw. rund 2,00 Euro pro Monat.

Die 54er halten Wort: Fünf Vereine erhalten finanzielle Unterstützung

Ehrenamt | Unsere Genossenschaft fördert ehrenamtliches Engagement

Erstmals hat unsere Genossenschaft Mitglieder aufgerufen, sich für ihren Verein in besonderer Weise stark zu machen. Sie konnten ihren Verein für eine finanzielle Zuwendung durch die Genossenschaft vorschlagen. Es gab fünf Zuschriften - jede war letztlich von Erfolg gekrönt. Wir stellen die Vereine auf den folgenden drei Seiten vor.

Sie sind auch in einem Verein aktiv?

Dann schlagen Sie uns doch Ihren Verein für die nächste Runde unserer Förderserie „Mein Verein & ich - gemeinsam aktiv“ vor. Senden Sie uns Ihren Vorschlag bitte bis zum 1. November 2024 an:

Wohnungsbaugenossenschaft „Stadt Magdeburg von 1954“ eG
Dodendorfer Straße 114
39120 Magdeburg
oder per Mail an:
info@wbg1954.de

Viele unserer Mitglieder sind in einem der vielen Magdeburger Vereine organisiert, manche engagieren sich darin auch in besonderer Weise. Ob Sportverein oder Schulförderverein, Bürger- oder Heimatverein, Feuerwehrverein oder Chorverein - es gibt Dutzende allein in Magdeburg. Die Vereinsdatenbank auf www.magdeburg.de listet aktuell 387 Vereine auf.

In Deutschland waren im April 2022 615.759 Vereine im Vereinsregister eingetragen. Allerdings geht die Zahl der Vereine von Jahr zu Jahr zurück. Doch in unserer Gesellschaft sind Vereine ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Hier treffen sich Gleichgesinnte und engagieren sich, bilden soziale Netzwerke, organisieren Veranstaltungen und Projekte für die Allgemeinheit.

Besonders schön: In Vereinen kommen Jung und Alt zusammen, machen mit, nehmen selbst die Sache in die Hand. Sie sind in den Bereichen Natur, Kultur, Sport aber auch Politik und Soziales und natürlich in vielfältigen Freizeitinteressen engagiert.

Wir wissen, dass auch viele unserer Mitglieder in Vereinen aktiv sind. Wir als 54er möchten ein buntes Vereinsleben in der Stadt weiter fördern und schreiben deshalb eine Jahressumme von 3.000 Euro aus. Damit möchten wir Vereine unterstützen, die eine kleine Finanzspritze immer gut gebrauchen können. Auch Vereine, die eventuell keine Mitglieder aus unserer Genossenschaft haben, dennoch aber das Leben unserer Genossenschafter unterstützen oder einfach schöner machen, können gern vorgeschlagen werden.

Mein Verein
& Ich
Gemeinsam aktiv!

Singen im Wohnzimmer

Vorgestellt | Verein Liedkunst Mitteldeutschland e.V.

Der Verein Liedkunst Mitteldeutschland e. V. versteht sich als einziger Musikverein der Region, der sich ausschließlich der Pflege des Kunstliedes widmet. Im Mittelpunkt steht die Pflege des Kunstliedes im intimen Rahmen von Wohnzimmerkonzerten. Hier sollen sich Künstler und Auditorium auf Augenhöhe begegnen.

Vorgeschlagen hat den Verein unser Mitglied Isabel Tönniges aus dem Elbbahnhof. Sie weiß zu schätzen, dass die komplexe Verbindung von Lyrik und Musik im Lied durch die Begegnung im privaten Raum Möglichkeiten zu kontroversen Gesprächen offeriert. Dafür organisiert der Verein jährlich sogar ein Festival. Name: „Liedersalon“.

Das Festivalthema wird alljährlich neu bestimmt und nimmt Bezug auf das aktuelle Zeitgeschehen. Stets zieht es sich wie ein roter Faden durch die Veranstaltungen und beleuchtet in Perspektivwechseln die verschiedenen Aspekte.

Um die traditionelle Liedkunst auch



Grit Wagner und Jens Brüggemann engagieren sich im Verein Liedkunst Mitteldeutschland.

jungen Menschen nahe zu bringen, entwickelt der Verein Veranstaltungsformate für alle Altersgruppen und unterschiedliche kulturelle Prägung. Dazu

gehören aktuell gemeinschaftliches Singen im öffentlichen Raum und Mitmachkonzerte für Kinder.

Der Verein wünscht sich, das vielseitige Kulturangebot in den großen Städten mit den eigenen Formaten zu bereichern. Doch er vergisst auch die Gemeinden nicht, die wenig kulturelle Anbindung haben.

Der Verein pflegt die Zusammenarbeit mit dem Gesellschaftshaus Magdeburg. In Zukunft werden weitere Kooperationen mit anderen Kulturinstitutionen in Deutschland und Europa gesucht, die sich der Pflege der Lyrik und des Kunstliedes widmen.

Die 54er unterstützen die schöne und wertvolle Arbeit des Vereins mit 600 Euro.

Singende Polizisten machten Anfang

Vorgestellt | Polizeichor Magdeburg e.V.

Johanna Grube aus der Zollstraße hat den Polizeichor vorgeschlagen. Diesen Klangkörper gibt es, seit sich 1952 Magdeburger Polizisten erstmals zum gemeinsamen Singen zusammenfanden. Daraus wurde schnell ein beliebter Chor, der hin und wieder mit einer Polizeitanzgruppe und einem kleinen Orchester auftrat. Um den Chor zu vergrößern, durften bald alle Berufsgruppen mitmachen.

1962 vergrößerte sich der Chor enorm, weil aus dem sowjetischen Soldatenchor der Garnison Magdeburg und dem Polizeichor der Stadt ein großer gemeinsamer Klangkörper gebildet wurde. Mit zwei Chorleitern arbeitete der Chor bis zur Wende.



Johanna Grube und Sophie Zäper.

In der DDR errang er unter dem Namen „Drushba-Chor“ viele Ehrungen und Auszeichnungen. Seine Konzerte gab er viele Jahre gemeinsam mit einer

Tanzgruppe und zwei Orchestern (deutsch-russisch).

Nach der Wiedervereinigung wurde der Chor am 6. Februar 1991 wieder eigenständig. Der Neuanfang musste mit stark geschrumpfter Mitgliederzahl starten. Die beiden Chorleiter Paul Donath und Leonid Schemetow blieben dabei und gaben bald wieder Konzerte. Der Polizeichor Magdeburg wurde Mitglied des Sängerbundes der deutschen Polizei e. V., der Innenminister Sachsen-Anhalts übernahm die Schirmherrschaft. 1994 und 2015 richtete der Chor die Sängertage des Sängerbundes der Deutschen Polizei e. V. aus. Auslandsreisen führten den Chor u.a. in die Ukraine, nach Frankreich oder die Niederlande.

Lok ohne Eisenbahner

Vorgestellt | **ESV Lok Magdeburg e.V.**

Dr. Harald Berger, 54er aus der Zollstraße, engagiert sich schon lange für „seinen“ Sportverein auf dem Werder. Aktuell ist er der Vereinsvorsitzende und hat den ESV Lok Magdeburg e.V. vorgeschlagen.

Auf der Vereinshomepage ist nachzulesen, dass der Verein 1948 als BSG Lokomotive Magdeburg gegründet wurde. Er war 1984 einer der großen Sportvereine Magdeburgs mit 1863 Mitgliedern in 18 Sektionen.

1990 erfolgte die Aufnahme des Vereins in den VDES (Verband Deutscher Eisenbahner Sportvereine) und damit die Verpflichtung, dass 50% der Mitglieder von Eisenbahnern oder Angehörige von Eisenbahnern sind. Diese Auflage konnten nicht alle Abteilungen erfüllen, so dass sich

in den Folgejahren einschneidende Veränderungen bis 1994 ergaben. Badminton, Fußball, Motorsport und Tennis wurden selbstständige Vereine. Basketball, Hockey, Leichtathletik, Meilenlauf, Radsport/Triathlon und Wandern wurden in andere Sportvereine der Stadt integriert. Die Allgemeine Sportgruppe Bw und Handball lösten sich sogar ganz auf.

2006 folgte die Abtrennung von Kanu und Segeln in den „Wassersportverein Lokomotive Magdeburg e.V.“. Seit dem 31.12.2006 gehört der Verein nicht mehr dem Verband Deutscher Eisenbahner Sportvereine an. Aktuell kann man hier noch die Sportarten Kegeln, Tischtennis, Orientierungslauf und Volleyball ausüben.



Dr. Harald Berger ist nicht nur Mitglied der 54er, er engagiert sich auf dem Werder als Vorsitzender des ESV Lok Magdeburg auch für den Breitensport.

Ein „corazón“ für den Tango

Vorgestellt | **Tango Argentino Magdeburg e.V.**

Der Vorschlag, den Verein „Tango Argentino Magdeburg e.V.“ zu unterstützen kam von Anja Rose aus der Weitlingstraße. Den Verein der Tangoliebhaber gibt es seit 2005. Tango Argentino ist seit 2009 UNESCO-Weltkulturerbe und hat weltweit viele Anhänger. Wichtig ist dem Verein, dass jedes Mitglied ein Herz „corazón“ für diesen Tanz und dessen Musik öffnet. Dies auch bei anderen zu wecken ist die große Aufgabe. Der Verein bietet ein abwechslungsreiches Programm in der Feuerwache, im Gesellschaftshaus und anderen tanzbaren Or-



Olaf Pieper ist begeisterter Tango-Tänzer. Mit seiner Frau ist er im Tango Argentino-Verein aktiv.

ten Magdeburgs an. Darüber hinaus sucht er ständig nach kreativen Ideen und Möglichkeiten, um die Kultur des Tango Argentino in Magdeburg zu fördern.

Alljährlicher Jahreshöhepunkt ist das große Tango-Weekend, das in diesem Jahr vom 30. August bis 1. September im „Blauen Salon“ der Feuerwache mit Tango und Tango Nuevo bis zu Electro- & Non Tango stattfindet. Der große Tangoball mit Showtanz findet am 31. August, 21 Uhr, im Gartensaal des Gesellschaftshauses statt.

Aktivitäten des Tangovereins findet man unter www.tango-md.de

Großer Traditionsverein im Süden

Vorgestellt | **Jugendabteilung Volleyball des MSV 90**

Der Magdeburger Sportverein 90 e.V. ist einer der großen Traditionsvereine der Stadt Magdeburg. Er hat in 15 Abteilungen rund 1.100 Mitglieder. Zu den vereinseigenen Sportstätten gehören der Sport- und Freizeitkomplex Lemsdorf (Bodestraße), das Heinrich-Germer-Stadion in Sudenburg sowie die Abteilung Segeln am Salbker See (Fermersleben). Unser Genossenschaftsmitglied Werner Köhler aus der Jakobstraße engagiert sich dort insbesondere für die Volleyball-Jugend. Die Sportart gibt es beim MSV seit 1972 und entstand aus der Volkssportmannschaft des Schwermaschinenbaukombinats „Ernst Thälmann“.

1998 wurde die Jugendabteilung gegründet. Es begann mit 12 Kindern in der D-Jugend. Jedes Jahr nahmen die Kinder an den Stadtmeisterschaften teil und erreichten einen Platz unter den besten Drei. Ab 2002/03 wurden Punktspiele in der Stadtliga ausgetragen, ab 2003/04 sogar mit einer 2. Jugend-



Genossenschaftsmitglied Werner Köhler engagiert sich in seiner Freizeit für den Volleyballnachwuchs des MSV Magdeburg - auf dem Foto ist er zu sehen mit Lena Ziels, Pia und Hannah Siersleben.

mannschaft in der Stadtliga der Frauen. Heute spielen die 1. Herren und die 2. Damen in der Landesebene.

Übrigens: Jedes Jahr wird ein Turnier der weiblichen Jugend sowie Damen, Herren und auch Mixed durchgeführt.

SWM
MAGDEBURG

Wir machen den Bock zum Gärtner.
Es gibt Kräuter und Kultur, Pflanzkästen
und Sandkästen, schöne Pflänzchen
und schöne Plätzchen.
Kommt ins Grüne und macht mit.
sw-magdeburg.de/nachbarsgarten

Willkommen in

**Nachbars
Garten**

Die SWM Pop-up-Oase im
Herzen von Magdeburg

Bis zum
15.09.
Am Blauen
Bock 1

Hinrich- tungsart	Verbes- serung	engl. Himmel	Gesichts- teil		Geschwätz		Stadt in Finnland		Inbegriff		Ge- schmeiß
								9			
Abk. für: Eigen- kapital			Küchen- gefäß- gerät		Zeichen für: Blei		Kfz.- Kennz. für Por- tugal		Zeichen für: Thallium		3
europäi- sche In- sel				Stadt in Brasi- lien							
Ver- ordnung		Neben- fluß d. Weser		Stadt im Ägypten			männl. Vorname				
					Tonbe- zeich- nung			Alarm- gerät	Kfz.- Kennz. für Tu- nesien		
matt						Römisch: 1501	TV Sender			Kfz.- Kennz. für An- tillen	
russ. ja	Zahl				Teil d. Bibel		Grabge- faß	2			
		Förder- wagen		8			Absicht		Kfz.- Kennz. für Alba- nien		
Kopf- schmuck	Ausruf	kampieren		exo- tisches Tier						Prophet der Bibel	Hand- werks- zeug
6			5		europäi- scher Fluß	Zeichen für: Natrium		Sorte	Bewil- ligung		
Land- besitz				10					tot		
Abk. für Ober- geschoß			Kfz.- Kennz. für Augs- burg	Elfel- kratersee	1				Kfz.-Z.f.: Steinfurt		
Kfz.- Kennz. für Pars- berg	Gewichts- einheit			Zeichen für: Hafnium		Kfz.- Kennz. für Nür- tingen	11		Kfz.- Kennz. für Ös- terreich		Ver- hältnis- wort
			Kfz.- Kennz. für Cuba	4	Kfz.- Kennz.für Alten- kirchen		Frauen- name	7			
franz. Bahn- gesell- schaft					durch,mit				Vorsilbe		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Kathrin Brandes, Ingrid Tesche und Kristin Scheck sind die Gewinner unseres Winterrätsels (Lösung: Winterzauber). Knobler können auch diesmal Allee-Center-Einkaufsgutscheine im Wert von je 30 Euro gewinnen. Wer mitmachen möchte, sendet bis zum 30. August 2024 das Lösungswort auf der Postkarte im Hefumschlag an: WBG „Stadt Magdeburg von 1954“ eG, Dodendorfer Straße 114, 39120 Magdeburg oder Sie nutzen das 54er-Serviceportal.